

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
3. AUGUST 1925

17497 U.S. PTO
10/767140



REICHSPATENTAMT -
PATENTSCHRIFT

— № 416925 —

KLASSE 47a GRUPPE 3

(S 66952 XII/47a)

Société Anonyme du Carburateur Viel in Boulogne s. Seine.

**Befestigungsvorrichtung für die Stangen oder Gelenkkugeln an den Verbindungsstücken
von Bewegungsvorrichtungen.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. August 1924 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund
der Anmeldung in Frankreich vom 4. August 1924 beansprucht.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Befestigungsvorrichtung für die Stangen oder Gelenkkugeln an den Verbindungsstücken, die an den verschiedenen Bewegungsvorrichtungen mittelst Gestänge gewöhnlich verwendet

werden, beispielsweise für Klingelzüge, Verbindungsstangen u. dgl., insbesondere jedoch an Kraftfahrzeugen.

Durch die Einrichtung gemäß vorliegender Erfindung soll das augenblickliche Abnehm-

3

BEST AVAILABLE COPY

men der Stange oder Gelenkkugel von dem Verbindungsstück ohne Werkzeug ermöglicht werden. Dies wird durch die Anordnung eines Haltestückes in Form einer verschiebbaren

5 Haube oder Hülse ermöglicht und verhindert, daß die Drehachse oder die Gelenkkugel aus dem Verbindungsstück austreten kann und die durch eine Sperrvorrichtung in der Befestigungsstellung gehalten wird.

10 Hierdurch wird die größte Betriebssicherheit geboten, da die Einrichtung keine Längs- oder Querkräfte aufzunehmen braucht, die auf das Gestänge ausgeübt werden.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht, und zwar zeigt:

15 Abb. 1 eine Seitenansicht einer Vorrichtung gemäß der Erfindung,

Abb. 2 einen Querschnitt gemäß Abb. 1,

Abb. 3 einen Grundriß gemäß Abb. 1,

20 Abb. 4, 5 und 6 eine Befestigungshaube in verschiedenen Ansichten.

Abb. 7 und 8 ein anderes Ausführungsbeispiel in Seitenansicht und Grundriß.

In der Zeichnung ist A ein zweckmäßig zylindrischer Teil, in dem eine Öffnung C

25 vorgesehen ist, die eine Gelenkkugel R aufnehmen kann. Diese Gelenkkugel ist mit dem Ende eines Lenkers oder einer Stange fest verbunden. Ferner weist der Teil A eine

30 weitere Öffnung G auf, die eine unter dem Einfluß einer Feder B stehende Sperrkugel V aufnimmt. Die Ränder der Öffnung G sind etwas verengt oder eingeklinket, um ein Herausfallen der Sperrkugel zu verhindern. An

35 dem einen Ende ist der Teil A mit einer mit Gewinde versehenen Bohrung D zur Aufnahme einer Verstellstange versehen.

Auf diesem Teile A kann eine Haube T verschoben werden, die an einem Ende einen

40 Schlitz F aufweist, dessen Länge derart bemessen ist, daß der Hals der Kurbel R mit dem nötigen Spiel hindurchgehen kann. Am anderen Ende der Haube T ist ein Schlitz T¹ (Abb. 1, 2, 3, 4), eine innere Kehle T² (Abb. 5)

45 oder eine innere Nut T³ (Abb. 6) vorgesehen. Wenn die Haube T nach links (Abb. 2 der Zeichnung) gedrückt wird, bedeckt der Rand des Schlitzes F den Kopf der Kugel R und hindert diese am Heraustreten aus der Öffnung C. In dieser Stellung tritt die Sperrkugel V unter dem Einfluß der Feder U in die Rinne: Schlitz T¹, Kehle T² oder Nut T³ ein. Auf diese Weise ist die Haube T äußerst

55 leicht ersichtlich, keinerlei seitlichen oder

Längsbeanspruchungen ausgesetzt, die gerade auf die mit ihrem Träger I mit irgendeinem beliebigen Teil der Bewegungsübertragungseinrichtung verbundene Gelenkkugel R ausgeübt werden.

Es genügt, die Haube T in die in Abb. 3 in punktierten Linien dargestellte Stellung zurückzuschieben, um die Gelenkkugel R freizugeben, und zwar ohne Hilfsmaßnahmen oder irgendwelches Werkzeug.

Bei einer Gestängeverbindung nach Abb. 7 und 8 nimmt der das Verbindungsstück bildende rohrförmige Teil A zwischen seinen beiden Backen das flache Ende eines Gewindebolzens I¹ auf, der sich um die Achse R¹ 70 drehen kann, die die genannten beiden Teile verbindet. Die Länge dieser Achse R¹ ist etwas kleiner oder gleich dem Durchmesser des Teiles A¹ in Höhe der Backen. Auf dem Teile A¹ kann die Haube oder Hülse B¹ 75 gleiten, die innen mit einer Kehle T² versehen ist. Die Haube oder Hülse hindert die Achse am Heraustreten aus dem Gehäuse A¹, da sie diese vollkommen bedeckt, wie aus Abb. 7 und 8 ersichtlich ist. In dieser Stellung ist 80 die Haube durch die Sperrkugel V¹ gesperrt, die unter der Wirkung der Feder U¹ in die Kehle T² eingreifen kann.

Um die Achse A¹ herauszunehmen, genügt es, die Haube B¹ (in der Zeichnung) nach 85 links zu schieben, bis sie die Achse R¹ freigibt.

Es ist ersichtlich, daß Änderungen der beschriebenen Einzelheiten möglich sind, ohne den Boden der Erfindung zu verlassen. 90

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Befestigungsvorrichtung für die Stangen oder Gelenkkugeln an den Verbindungsstücken von Bewegungsvorrichtungen 95 mittels Gestänge, gekennzeichnet durch einen verschiebbaren Teil, der in der Befestigungsstellung gesperrt ist und ein Entweichen der Gelenkkugel oder der Drehachse der Stangen verhindert, ohne auf 100 die Verstellvorrichtungen ausgeübten seitlichen oder Längsbeanspruchungen ausgesetzt zu sein.

2. Befestigungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der 105 verschiebbare Teil als Haube oder Hülse ausgebildet ist und mit einem Schlitz oder einer Nut versehen ist, in die eine unter Federwirkung stehende Sperrkugel eingreifen kann. 110

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

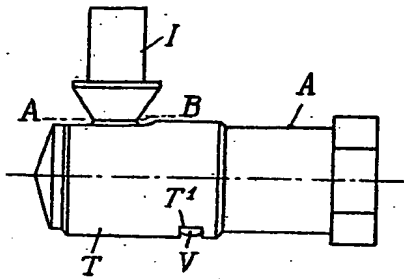


Abb. 2.

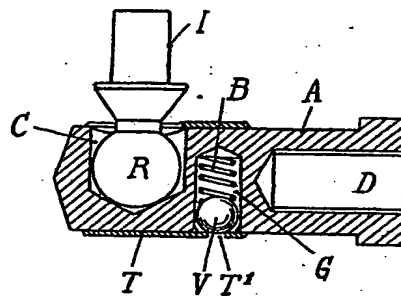


Abb. 3.

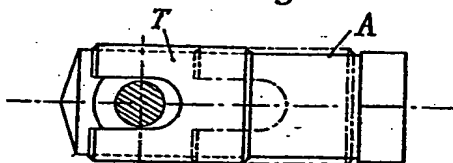


Abb. 4.

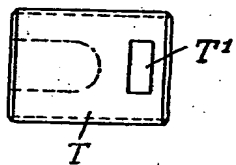


Abb. 5.

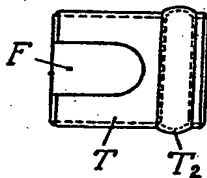


Abb. 6.

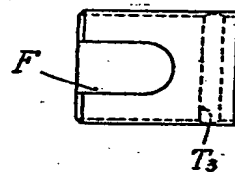


Abb. 7.

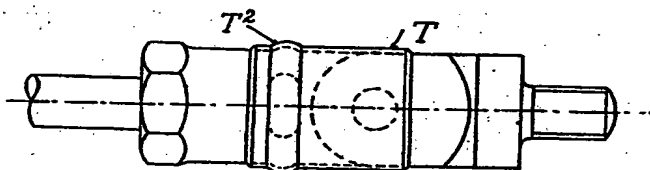
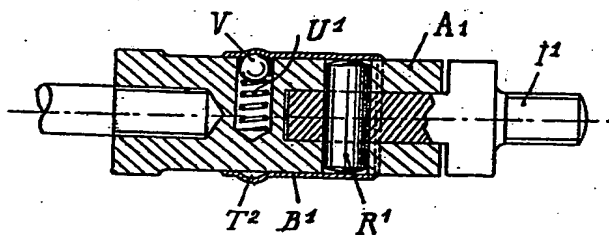


Abb. 8.



THIS PAGE BLANK (USPTO)